

8.12.15 RUHRNACHRICHTEN

Brot brachte Brunnen-Bau

Bio-Händler und Kunden spenden Anteil aus Brotverkauf für Dorf in Mali

CASTROP-RAUXEL. Er ist 27 Meter tief, hat rund 22 000 Euro gekostet und versorgt gut 800 Menschen in einem Dorf in Mali mit Wasser: der neue Brunnen von Djigue. Ludger Vollmer (Foto), Inhaber des Bio-Ladens „Löwenzahn“, und seine Kunden haben einen wichtigen Anteil daran, dass das Projekt des Bochumer Vereins „Aktion Pro Afrika“ realisiert werden konnte. Und zwar mit dem Verkauf von Brot.

Als es das Brunnen-Projekt für das malische Dorf noch nicht gab, da kostete das Brot nicht, da kostete das Brot „Keimling“ an Ludger Vollmers Backstand 3,30 Euro. „Es war vorher nur ein Randbrot“, erinnert sich Vollmer zurück. 2013 be-



gann er schließlich eine Kooperation mit der Aktion Pro Afrika, einer kleinen Bochumer Hilfsorganisation. Seitdem kostet das Brot 3,90 Euro, heißt „Mali-Brot“ und sorgt mit seinem inzwischen deutlich gesteigerten Verkauf dafür, dass Hilfsprojekte für ein Dorf in Afrika realisiert werden. 60 Cent pro Brot flossen zwei Jahre lang zum



Der Brunnen in Djigue wurde mit professionellem Gerät erbaut. Er soll unter anderem der Bewässerung der angrenzenden Felder dienen.

RN-FOTO PRIVAT

Beispiel in den Bau eines Brunnens, je 20 Cent davon zahlten Kunden, Vollmer und die Bäckerei Hutzel.

Jetzt meldet der Verein Vollzug. Der Brunnen ist fertig. „Jetzt können die Frauen in Dorf die angrenzenden Felder bewässern und auch was anderes anbauen, als nur Hirse“, sagt „Aktion-Pro-Afrika“-Mitglied Renate Querfurt. Salat, Tomaten, Bohnen, Zwiebeln oder auch Kartoffeln sorgen nun dafür, dass der „versteckte Hunger“, sprich: der Hunger nach vitaminreicher Kost,

gestillt wird. Insgesamt 22 000 Euro hat der Bau – im Übrigen ausschließlich durch malische Arbeiter erbaut – gekostet. Mehr als die Hälfte dafür kam aus dem Fördertopf des Landes NRW, 4000 Euro stellte eine Stiftung aus Hagen zur Verfügung und 2000 Euro kratzte das Dorf selbst zusammen. Ludger Vollmer und seine Kunden wiederum sorgten mit weiteren 2000 Euro für den notwendigen Rest. Ohne korrupte Eliten, stattdessen in direktem Kontakt mit dem Dorf, betont

„Aktion-Pro-Afrika“-Vorsitzender Dr. Herbert Querfurt, sei das Projekt realisiert worden und soll die Folgen verfehlter westlicher Handelspolitik auffangen.

Hilfe wird fortgeführt

Die Aktion ist mit dem Brunnenbau aber nicht beendet. Jetzt wird Geld gesammelt, um das nötige Agrar-Fachwissen für die Damen im Dorf bereitzustellen. Und deshalb gibt es bei Ludger Vollmer auch weiterhin das Mali-Brot.

Daniele.Giustolisi@mdhl.de